

Library), Princeton/USA (University Library) und Cambridge/Mass./USA (Harvard College Library) sind unter ITALIEN eingereiht, diejenigen aus Philadelphia/USA (Free Library) und New Haven/USA (Yale University) unter REICH, die aus San Marino/Calif./USA (Huntington Library) unter SPANIEN. Die einzige Budapester Handschrift stammt aus Kuttenberg in Böhmen und mithin aus dem REICH, die dänischen Handschriften sind gleichfalls norddeutscher Provenienz und REICH zuzuordnen. Portugal wurde mit SPANIEN, Irland mit ENGLAND zusammengefaßt.

Zu den vier geographisch-kulturellen Bereichen Mitteleuropas, ITALIEN, REICH, FRANKREICH und ENGLAND, waren für die Randzonen lateinischer Kultur des Mittelalters im Westen mit SPANIEN, im Osten mit POLEN neue Gruppen einzufügen, und zwar gemäß Einflußzonen POLEN hinter REICH, SPANIEN hinter FRANKREICH. Schlesien und der Ostseeraum als historische Länder des Deutschen Reiches blieben bei REICH.

Ein Einzelgänger ist die einzige schwedische Handschrift, die Besitzvermerke nordischer Zunge aufweist und die die sonst nicht in Tabellenform erhaltene Version A* der Weilandschen Klassifizierung bietet. Die Rezension A ist nur im Reich und zwar in Österreich, Böhmen und Schlesien belegt, gewissermaßen in Martins Herkunftsraum, ausgenommen die durch Zusätze erweiterte Straßburger Handschrift und die aus St.-Vaast stammende, eindrucksvoll illuminierte Handschrift in Boulogne-sur-mer. Wenn die Handschrift aus Uppsala unter REICH erscheint, so hat dies einfach den Grund, daß man für sie keine eigene Abteilung „Nordeuropa“ einrichten konnte.

Die große Tabelle im Anhang ist mithin innerhalb der nunmehr sechs Regionen nach der neuen phänomenologischen Klassifizierung angeordnet, innerhalb dieser nach den Weilandschen Rezensionen. Sie vermeldet neben Entstehungszeit das Format in Beschränkung auf die Seitenhöhe, den Zeilenspiegel, als „Datum“ das Abschlußjahr der gebotenen Chronikenversion gemäß Ankündigung im Vorwort, etwaige Fortsetzungen der Chronik, weiterhin als „Beiwerk“ die im gleichen Kodex mittradierten einschlägigen Werke sowie besondere Bemerkungen.

Hier soll analog zur Studie von 1985 zunächst die räumliche Verteilung der phänomenologischen Klassen unter Berücksichtigung der Entstehungszeit tabellarisch dargestellt werden.